# Fragenpool

1. Es fällt dir leicht, Vorbilder unter Tutor\*innen zu finden, mit denen du dich identifizieren kannst.
2. Du kannst öffentliche Toiletten ohne Probleme benutzen.
3. Wenn du Secondhand Kleidung trägst, ist das dein „Style“ und nicht vorrangig finanzielle Not.
4. Leute sind nicht überrascht, wenn sie merken, dass du intelligent oder ehrlich bist.
5. Du bekommst alle wichtigen Informationen in einer deiner alltäglich verwendeten Sprachen.
6. Seit deiner Kindheit war es für dich eine Selbstverständlichkeit zu studieren.
7. Du kannst jederzeit Urlaub machen, weil du es dir leisten kannst und keine Verpflichtungen gegenüber deinem sozialen und/oder beruflichen Umfeld hast.
8. Du kannst deinen Glauben praktizieren, ohne dich oder deinen Glauben erklären zu müssen.
9. Du kannst in Ruhe und ohne gestört zu werden in deinem eigenen Zimmer lernen.
10. Du kannst spontan mit deinen Freunden zum Schwimmen an den See fahren und dort den Tag verbringen.
11. Du kannst ohne Nachzudenken in der Mensa Mittag essen oder mit Kommilitonen\*innen einen Kaffee trinken.
12. Du kannst deinen Eltern deine Hausarbeit/Matheübung zum Korrekturlesen geben, um konstruktive Rückmeldung zu bekommen.
13. Es ist leicht für dich, Anschluss zu deinen inländischen Kommilitonen\*innen zu finden, z.B. für eine Lerngruppe.
14. Du kannst flexibel Termine an der Uni wahrnehmen, weil du keine Verpflichtungen gegenüber deinem sozialen und/oder beruflichen Umfeld hast.
15. Du gehst davon aus, dass du bei guten Studienleistungen mit einer Bewerbung durchschnittliche Chancen hast, eine Stelle als Tutor\*in zu erhalten.
16. Du kannst davon ausgehen, dass über dich keine herabsetzenden Witze gemacht werden, die du als diskriminierend empfindest.
17. Folgende Aussagen sind dir unbekannt: "Macht man das bei euch auch so?“
18. Du fühlst dich sehr sicher vor sexueller Belästigung.
19. Du kannst deine\*n Partner\*in in der Uni küssen ohne negative Reaktionen von anderen zu erwarten.
20. Du wirst in Gesprächen nie gefragt, wo Du ursprünglich herkommst.

# Personas/Personae[[1]](#footnote-1)

Grundlage der entwickelten Personas bildet die Sonderauswertung der 20. Sozialerhebung für das Studierendenwerk Darmstadt

Ergänzt durch Personas aus Genderqualifizierung aus dem zQSL-Projekt Gender-MINT

1. Tobias,24 Jahre alt, ledig, evangelisch getauft, lebt bei seinen Eltern, selbst gebürtige „Heiner“, in einem Vorort von Darmstadt und kann nach dem Abitur sein Studium als Vollzeit Maschinenbaustudium absolvieren. Er arbeitet als sHk am PTW (Institut für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen), um sich ein wenig zum „Feiern“ dazu zu verdienen. Seine Eltern haben beide ebenfalls in Darmstadt ein Ingenieursstudium erfolgreich abgeschlossen und arbeiten bei Merck bzw. SAP. („Normstudent“)
2. Pia, 23 Jahre alt, ledig, römisch-katholisch getauft, sie ist im Martinsviertel (Stadtteil von Darmstadt) aufgewachsen und lebt während des Studiums in einer WG im „Studentendorf“ des Studierendenwerks Darmstadt. Nach ihrem Abitur hat sie ein Mathematikstudium begonnen und arbeitet gelegentlich als Nachhilfelehrerin für Mathematik, um für den nächsten Urlaub nur mit Freund\*innen zu sparen. Ihr Vater ist promovierter Mathematiker und ihre Mutter Diplom-Psychologin – beide Eltern haben keinen Migrationshintergrund. Sie plant ein Auslandssemester in den USA.
3. Kübra, 23, ledig, konfessionslos, sie studiert nach ihrem Abitur Elektrotechnik, lebt mit ihrer Schwester bei ihren Eltern in Pfungstadt und muss bei der Pflege ihres Vaters regelmäßig helfen und hat ihr Studium aus diesem Grund bereits einmal unterbrechen müssen. Ihre Mutter ist Dr. der Medizin und ihr Vater Umweltingenieur. Ihre Eltern unterstützen ihre Kinder finanziell und ideell, so dass sie sich keine finanziellen Sorgen machen müssen.
4. Hela, 26, ledig, konfessionslos, hat ihre Hochschulzugangsberechtigung in Tunesien erworben, studiert Informatik und hat neben ihrem Studium ein Start-Up im Bereich Medizintechnik, dass so erfolgreich ist, dass sie ihr Masterstudium in Teilzeit studiert. Sie wurde in Tunesien geboren und lebt seit Beginn ihres Studiums in Deutschland und spricht 5 Sprachen, darunter arabisch, französisch, englisch, spanisch und deutsch. Sie lebt in einem Ein-Zimmer-Apartment in Eberstadt, was sie durch ihre Tätigkeit im eigenen Unternehmen mühelos finanzieren kann. Ihre Eltern leben in Monastir, wo sie eine größere Hotelanlage leiten, welches eine ihnen ermöglichte Hela und ihre beiden Geschwister auf eine private Elite-Schule zu schicken.
5. Stephanie, 27, evangelisch, alleinerziehend ein Kind, studiert Sport und Geschichte auf Lehramt an Gymnasien nach ihrem Abitur, sie muss während ihres Studium ganzjährig einer Erwerbstätigkeit nachgehen, um ihr Leben zu finanzieren. Sie lebt in einem Mehrfamilienhaus in Bessungen. Aufgewachsen ist sie bei ihren Eltern in Asbach, Mutter Industriekauffrau, Vater Zerspanungsmechaniker, ihre Eltern verweigern jegliche Unterstützung nach einem Familienstreit.
6. Frank, 22, ledig, jüdisch, studiert Materialwissenschaften, nachdem er von der Realschule in Weiterstadt auf der Bertolt-Brecht-Schule sein Abitur ablegte, ist chronisch-somatisch erkrankt (Epilepsie), er lebt in einer privaten WG, finanziert sich durch BAföG und gelegentlicher Tätigkeit als Nachhilfelehrer für Physik und Deutsch. Seine Mutter arbeitet als MTA (Medizin-Technische Assistentin) in der Radiologie und sein Vater ist Fahrzeugschlosser bei der Berufsfeuerwehr.
7. Isabell, 28 Jahre alt, konfessionslos, studiert Soziologie, hat eine Ausbildung zur Mediengestalterin abgeschlossen und mehrere Jahre Berufserfahrung vor ihrem Studium. Sie finanziert ihr Studium durch Rücklagen und gelegentliche Auftragsarbeiten, einige Projekte sind so zeitintensiv, dass sie ab und an für ein zwei Wochen nicht zum Studieren kommt. Sie lebt mit ihrem Partner in Frankfurt und pendelt mit dem ÖPNV zur Universität. Sie ist in einem Vorort von Frankfurt bei ihren Eltern aufgewachsen, ihre Eltern sind gehörlos, ihr Vater ist Verwaltungsfachwirt beim Finanzamt Frankfurt und ihre Mutter arbeitet als Gebärdensprachlehrer\*in in Frankfurt.
8. Jinjin, 23 Jahre alt, konfessionslos, ledig, ist für den Masterstudiengang „Tropical Hydrogeology and Environmental Engineering (TropHEE)“ aus China nach Darmstadt gekommen, ihren Bachelor hat sie wie auch den „Gao Kao“ (Hochschulzugangsberechtigung) sehr gut abgeschlossen, ihre bevorzugten Sprachen sind Englisch und Chinesisch. Sie lebt in einer WG im Wohnheim „fair“ des Studierendenwerks. Sie finanziert sich durch ein Stipendium und ihre Eltern, die beide selbst studiert haben. Sie nutzt regelmäßig die Angebote und besucht die Veranstaltungen von TUtor International.
9. Kim, 20, ledig, konfessionslos, studiert nach ihrem Abitur auf einem Realgymnasium Chemie, xier bezeichnet sich selbst als Transgender-Person, xier kommt aus einem protestantischen Elternhaus, hat allerdings nur zur xier Großeltern Kontakt, die xier finanziell und ideell unterstützen. Xier lebt alleine in einer Ein-Zimmer-Wohnung im Johannesviertel (Stadtteil von Darmstadt) und arbeitet gelegentlich als Bedienung in der Kneipe, um nicht abhängig von den finanziellen Mitteln ihrer Großeltern zu sein, auch wenn diese sich die Unterstützung problemlos leisten können.
10. Aaron, 25, ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Langen, er ist gläubiger Kopte. Nach seinem Fachabitur und einer Lehre als Bauzeichner studiert er Bauingenieurwesen. Er finanziert sich durch seine Eltern, die mit ihren Eltern aus Ägypten nach Deutschland migriert sind, die ebenfalls in Langen wohnen, und gelegentliche Tätigkeiten als sHk beim HRZ. Seine Mutter ist selbständige Schneiderin, sein Vater arbeitet als LKW-Kurier bei einem größeren Logistikunternehmen.
11. Jan, 22 Jahre alt, polyamorös, evangelisch (Freikirche), hat nach seinem Abitur, welches er im zweiten Anlauf absolvierte, einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften in Leipzig gemacht und studiert Sportwissenschaft und Politikwissenschaft an der TU Darmstadt, er finanziert sich durch gelegentliche Tätigkeiten als Trainer und durch seine Eltern. Er lebt in einer privaten Fünfer-WG im Johannesviertel (Stadtteil von Darmstadt). Seine Mutter ist Fachangestellte für Bürokommunikation bei der Stadt Leipzig und sein Vater, gebürtiger Ghanaer, arbeitet als Prüfer von Luftfahrtgerät.
12. Sarah, 24, ledig, konfessionslos, studiert nach ihrem Abitur Politikwissenschaft, sie lebt in einer privaten WG in Darmstadt, sie arbeitet gelegentlich als Hostess auf Messen, um sich und ihr Hobby „Reisen“ finanzieren zu können, ihre Eltern sind nach der Revolution Ende der 70er aus Iran nach Deutschland gekommen. Ihre Mutter ist Hausfrau und ihr Vater hat einen Kiosk in Frankfurt. Sie hilft regelmäßig im Kiosk aus, um ihre Eltern zu entlasten, auch wenn sie dafür mal nicht zum Lernen kommt oder eine Einladung von Freunden ausschlagen muss.
13. Mercedes, 21, bisexuell, römisch-katholisch, lebt in einer festen Beziehung in einer Zwei-Zimmer-Wohnung in Darmstadt, studiert Umweltingenieurswissenschaften in Madrid, nachdem sie ihre Hochschulzugangsberechtigung auf einer Privatschule erworben hat. Sie verlängerte ihren ERASMUS-Aufenthalt, um in Darmstadt ihren Bachelor zu machen. Sie finanziert sich durch gelegentlichen Tätigkeiten in einem Café. Ihre Eltern leben in Valencia, Mutter führt ein erfolgreiches Unternehmen in der Nahrungsmittelindustrie, ihr Vater ist selbständiger Consulter.
14. Max 33, ledig, homosexuell, neuapostolisch, studiert B.Ed. Bautechnik, ist über den 2. Bildungsweg an die TU Darmstadt gekommen und finanziert sich zum einen durch Meister-BAföG und als Bauleiter für ein kleines Ingenieur-Büro. Er lebt in seiner eigenen Wohnung in Stockstadt. Seinen Eltern, die in Biebesheim wohnen, (Mutter Hausfrau, Vater ungelernter Fliesenleger) haben den Kontakt zu ihm abgebrochen, da sie seine Entscheidung, eine sichere Anstellung in einem großen Bauunternehmen für ein Studium aufzugeben, nicht nachvollziehen wollen.
15. Ayla, 21, ledig, konfessionslos, lebt bei ihren Eltern in Eberstadt, ihre Großeltern sind in den 60er Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen, wegen der finanziellen Unterstützung durch ihre Eltern kann sie nach ihrem Abitur einem Vollzeitstudium Joint B.A. Informatik und Philosophie nachgehen, sie muss regelmäßig am Nachmittag auf ihren kleinen Bruder aufpassen, da ihre Eltern beide berufstätig sind – ihre Mutter arbeitet als Steuerberaterin und ihr Vater bei der Polizei. Sie ist in der Fachschaft Informatik aktiv.
16. Mira, 19; heterosexuell, aufgewachsen in einem römisch-katholischen Elternhaus, selbst konfessionslos, nach ihrem Abitur hat sie direkt mit dem Psychologiestudium begonnen, möchte ihren langjährigen Lebensabschnittsgefährten heiraten, Kinder bekommen und berufstätig bleiben. Während des Studiums pendelt sie täglich von Babenhausen, wo sie mit ihren Eltern auf einem landwirtschaftlich betriebenen Bauernhof lebt. An Wochenenden unterstützt sie ihre Eltern im gut laufenden Bio-Hofladen, um Geld für das geplante Erasmussemester zu sparen. Ihre Eltern sind beide diplomierte Agrarökonomen.
17. Süngül 31; heterosexuell; aufgewachsen in einem alevitischen Elternhaus, selbst bezeichnet sie sich als konfessionslos; nicht verheiratet; 1 Kind; studiert Umweltingenieurswissenschaften, nach ihrem Fachabitur und Lehre als Bauzeichnerin; Lebensgefährte arbeitet als selbständiger Bauleiter. Sie wohnt mit Mann, Kind und ihrer Mutter in einem Mehrfamilienhaus in Kranichstein (Stadtteil von Darmstadt). Ihr Vater ist bereits verstorben. Das Einkommen ihres Mannes ist ausreichend für das tägliche Leben. Ersparnisse können allerdings nicht aufgebaut werden.
18. Arif Abdel, 23, sunnitisch geprägtes Elternhaus, heterosexuell, ledig; asylsuchend; er hat 6 Semester in Syrien studiert und wurde ins 2. Fachsemester Maschinenbau eingestuft; seine Eltern (Vater Kaufmann, Mutter Hausfrau) und Geschwister sind vermutlich noch in Syrien; er hat aktuell keinen Kontakt zu seiner Familie; er lebt zurzeit in den Unterkünften in der Otto-Röhm-Straße.
19. Christian, 29; heterosexuell; evangelisch, verheiratet; 2 Kinder; Teilzeitjob als Elektriker auf 450€-Basis, seine Frau Birgit arbeitet auch auf 450€-Basis als Reinigungskraft; Kindergarten-Platz kostet 260 Euro pro Kind und Monat. Beide wollen trotz der finanziellen Einschränkungen kein Hartz-IV beantragen. Unterstützung erhalten beide gelegentlich von ihren Großeltern. Christian hat keinen Kontakt mehr zu seinen Eltern (Eltern arbeiten im Familiengeführten Logistikunternehmen), weil er studiert und seine Eltern diese Entscheidung nicht akzeptieren wollen. Der BAFöG Antrag ruht, da Christian seine Eltern verklagen müsste, um von ihnen die benötigten Daten zu erhalten. Er lebt mit Frau und Kind in einer Zwei-Zimmer-Wohnung in Egelsbach, wo er auch aufgewachsen ist, und pendelt täglich mit der S-Bahn zur Uni. Er studiert Lehramt an beruflichen Schulen „Elektrotechnik und Informationstechnik“, nach seiner Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik und seinem Abitur am Abendgymnasium.

1. Personas ist die gebräuchliche Variante. Personae ist grammatikalisch korrekt. [↑](#footnote-ref-1)